

# Appell ans Gewissen der Raser

Mit dem Einsatz von Tempotafeln tut sich Unna schwer – In Hemmerde ein Erfolg

**UNNA** ■ Der Appell ans Gewissen scheint fast so wirksam zu sein wie ein „Strafmandat“. Doch mit einem systematischen Einsatz von Tempo-Warntafeln tut sich die Stadt schwer. Forderungen von Bürgern und Vorschläge von Politikern finden im Rathaus kaum Gehör.

Die Geschichte, die GAL-Ratsherr Thomas Schmidt in Bezug auf die Tempotafeln erlebt hat, hat etwas Bezeichnendes. Im Sommer formulierte er einen Antrag, die Tempoanzeigen auf ihre grundsätzliche Eignung als Instrument zur Verkehrsberuhigung zu prüfen. Konkret wollte Schmidt wissen, was so eine Anlage koste und ob es verlässliche Erkenntnisse zur Wirksamkeit gebe. „Drei Monate lang habe ich auf eine Antwort gewartet“, blickt er nun zurück. Sie kam nicht. Erst ein persönliches Vorsprechen im Rathaus brachte die Information dann doch sehr schnell auf



Es ist nicht so, als ob die Obrigkeit dem Appell an freiwilliges Wohlverhalten nichts abgewinnen könnte. Dieses Bild aus Hemmerde zeigt eine offizielle Tempokontrolle ohne Knöllchen. Sie liegt allerdings schon 15 Jahre zurück.

■ Foto: Archiv

den Tisch. „3500 Euro hieß es dann aus dem Stand“, so Schmidt. Völlig abgearbeitet ist das Thema damit aber nicht: Den öffentlichen Bericht soll es nun in der nächsten Sitzung des zuständigen Fachausschusses geben, kündigte gestern auf Nachfrage unserer Redaktion die Stadt an – am 18. Februar, etwa acht Monate nach der Anfrage der GAL.

Geduld brauchen wohl auch die neuen und alten Anwohner der Bismarckstraße. Dort gibt es durch die Bebauung des Falkegeländes mehr Verkehr. Und manch ein Wagen scheint recht flott unterwegs zu sein. Im Rahmen eines Bürgerantrages wurden verkehrsberuhigende Maßnahmen gefordert. Der Antrag scheiterte: Allein eine Erneuerung von Mar-

kierungen und Schildern sagte die Stadt zu. Sie sei inzwischen abgeschlossen. Inzwischen hat sich die Fraktion der FLU der Sache angenommen. Ob dies am Ausgang der Sache etwas ändert, ist fraglich. Fraktionschef Klaus Göldner hält privates Engagement für sinnvoll. „Man muss einfach Sponsoren für die Anlage finden. Eine Genehmigung für die Aufstellung dürfte nicht das Problem sein.“

In den Reihen der inzwischen gewachsenen Fraktion von FLU und FWG findet sich auch Unnas wohl erfahrenerster Mann in Sachen Tempotafeln. Martin Volker, von Beruf Polizist, hatte als früherer Ortsvorsteher in Hemmerde eine solche Anlage für seinen Ort beschafft. Die Kosten beschrieb er zwischenzeitlich deutlich geringer als die Stadt mit etwa 1500 Euro. Aufgebracht wurden sie seinerzeit durch Sponsoren. Die Wirkung der Tafel sei verblüffend.

■ ska